

# Fluss

Thomas D

Wo hol ich dich ab, wo kann ich dich mit hinnehm  
Und geht's nen bisschen bergab, erzähl ich bisschen vom Leben  
Nach nem beschissenen Tag, dir die Gewissheit zu geben  
Es ist nicht wahr, wenn andre sagen, es sei alles vergebens  
Geh nicht drauf, gib nicht auf, schmeiß nicht alles hin  
Denn irgendwas in dir weiß, das hier ist gar nicht schlimm  
Nimm diesen Lebensbeweis, denn was dich weiter bringt  
Sind die Probleme, eben jene, die für dich bestimmt sind.

Weil du an ihnen wächst, dich der Bestimmung stellst  
Gehst du weiter im Text, bisschen in Richtung Held  
Bist du am Ende verbrennst, wie'n Stern am Himmelszelt  
Und etwas weiter entfernt, erneut vom Himmel fällst

Und da sich das wiederholt, in alle Ewigkeit  
Werden die Mühen belohnt, und zwar zu jeder Zeit  
Und wir erblühen erneut, ja wir verglühen vielleicht  
Doch ich werds üben nicht leid, und mach mich wieder bereit - und immer wieder bereit

Ich war so manches mal gestrandet doch ich stand wieder auf  
Und auch am Boden zerstört hörte ich nie damit auf  
Zu wissen, dass ich mich, was immer kommt, ergeben muss  
Und wenns noch schlimmer kommt, dann weil ich es erleben muss  
Ich schwimm nach oben, gehe unter und bin immer im Jetzt  
Ich steh auch immer wieder auf, weil ich mich nie widersetz  
Ich war schon immer in Bewegung und ist irgendwann Schluss  
Dann war mein Leben bis zu jenem Tag ein einziger Fluss

Und wie beschwerlich der Weg, erfährt nur der, der ihn geht, wenn er die Regeln versteht  
Keiner hat ewig einen Fuß vor den andern gesetzt  
Wir sind gestolpert, sind gefallen, ham uns manchmal verletzt  
Solang die Zuversicht heilt, geben wir alle nicht auf.  
Sind immer wieder bereit und setzen noch einen drauf  
Folgen der Intuition, auch gegen jede Vernunft  
Und gibt die Inspiration auch deinem Leben nen Grund  
Dann schenk mir einen Moment, der einen Unterschied macht  
Indem sich jeder erkennt, und du für immer erwachst  
Dann kannst du sehen dass wir gar nicht so verschieden sind  
Weil wir im Innern niemals liegen geblieben sind.

Ich war so manches mal gestrandet doch ich stand wieder auf  
Und auch am Boden zerstört hörte ich nie damit auf  
Zu wissen, dass ich mich, was immer kommt, ergeben muss  
Und wenns noch schlimmer kommt, dann weil ich es erleben muss  
Ich schwimm nach oben, gehe unter und bin immer im Jetzt  
Ich steh auch immer wieder auf, weil ich mich nie widersetz  
Ich war schon immer in Bewegung und ist irgendwann Schluss  
Dann war mein Leben bis zu jenem Tag ein einziger Fluss

Ich weiß nicht wo du warst, oder was du gesehen hast  
Wie viel du gegeben oder was du am nehmen warst  
Du hast überlebt, und wenn dich das hier bewegt  
Ist es n Zeichen was bei deines Gleichen eigentlich geht  
Denn wir sind wunderbare Wesen nur wir reden uns klein  
Und kommt uns irgendwas entgegen soll es eben so sein

Wir sind im Leben daheim, ich bin zu allem entschlossen  
Und alles was durch diese Türen kommt wird sofort genossen.  
Ich werde wachsen daran, und ich werd es testen und dann,  
danach begreifen dran zu reifen ist das beste daran.  
Sobald ichs hinter mir gelassen hab, dann pass ich es ab  
Um klar zu machen, dass es gar nichts zu verpassen gab.

Ich war so manches mal gestrandet doch ich stand wieder auf  
Und auch am Boden zerstört hörte ich nie damit auf  
Zu wissen, dass ich mich, was immer kommt, ergeben muss  
Und wenss noch schlimmer kommt, dann weil ich es erleben muss  
Ich schwimm nach oben, gehe unter und bin immer im Jetzt  
Ich steh auch immer wieder auf, weil ich mich nie widersetzt  
Ich war schon immer in Bewegung und ist irgendwann Schluss  
Dann war mein Leben bis zu jenem Tag ein einziger Fluss